Vorrede,

In welcher der Grund der rechten Bet-Kunst, und Ursach dieses Bet-Büchleins vermeldet wird.

Gleichwie das gar ein verkehrter und unwahrhaftiger Handel ist, ein Christ seyn wollen, und doch kein Christlich Leben führen, den Glauben fürgeben, und doch keine Glaubens-Früchte beweisen, welchen Irrthum und Blindheit zu straffen, ich mein Büchlein vom wahren Christenthum geschrieben habe: Also ist das gar ein spöttisch und sträflich Ding, beten und erhöret seyn wollen, und doch mit bösem Leben GOtt widerstreben, mit Worten sich zu GOTT nahen, und mit der That ihn von sich stossen: Mit dem Munde GOtt ehren, und mit dem Leben ihn lästern. Diesen Irrthum und Blindheit zu eröffnen, damit doch GOtt nicht also verspottet werde, habe ich dieses Bet-Büchlein gestellet, damit die wahren Beter sehen, daß Beten nicht des alten, sondern des neuen Menschen Werck sey, dieweil die meisten Leute also beten, daß sie immer fort und fort die Gebetlein auf alle Tage sprechen und lesen, und bleiben doch in ihrem alten Leben, nach dem alten Menschen, haben so eine lange Zeit gebetet, und doch den geringsten Affect nicht gebessert, oder in einer göttlichen Tugend zugenommen: Bedencken nicht, daß ein heiliges Leben das beste und kräftigste Gebet sey, ja das lebendige wirckliche Gebet, da man nicht mit Worten allein, sondern mit der That und Wahrheit betet, und zu GOtt sich nahet; Ja, daß die stete Busse das rechte Hertzens-Gebet sey, zu welchem sich GOtt nahet, die Seufzer siehet, Gedancken erhöret, wie die Exempel der Schrift und gemeine Erfahrung bezeugen. Denn die Bet-Tage, so in vorfallenden Nöthen gehalten werden, müssen Buß-Tage seyn, wie die Ninivitische Busse bezeuget. Und also sind alle Ermahnungen zum Gebet, und die Verheissung von der Erhörung des Gebets zu verstehen. Also spricht auch unser lieber HErr: Joh. am 4. Die wahren Anbeter werden den Vater im Geist und in der Wahrheit anruffen. Im Geist beten, heisset im Glauben und im geistlichen neuen Leben beten, nicht im Fleisch, oder im alten fleischlichen Leben. In der Wahrheit beten, heisset mit bußfertigen, zerbrochenen Hertzen beten, in wahrer Bekehrung zu GOtt. Darum, du

einfältiger Mensch, der du alle Tage deine gewisse Gebete liessest, lerne doch, daß deine Bet-Tage und Bet-Stunden, Buß-Tage und Buß Stunden seyn müssen, so du anders wilt erhöret seyn. Denn ein solch Hertz kan mit GOtt reden, und mit einem solchen Hertzen redet GOtt gerne, in welchem stete Busse ist. Das ist eine grosse Herrlichkeit von Anfang der Welt her gewesen, denn unter andern grossen Wohlthaten, und sonderlich geistlichen Herrlichkeiten, so das Jüdische Volck, die Kirche und Kinder GOttes, von dem barmhertzigen und hoch-getreuen GOtt, unserm gnädigen lieben Vater, empfangen haben, rühmet der Mann GOttes und grosse Prophet, Mose, auch die Erhörung des Gebets, 5 Buch Mos. 4. da er spricht: Wo ist ein solch Volck, zu dem sich Götter so nahe thun, als der HErr unser GOtt, so oft wir ihn anruffen? Und zwar, GOtt hat den Menschen fürnemlich darzu erschaffen, daß er mit demselben reden, und sich in ein gnädig Gespräch einlassen wollen, wie denn von Anfang geschehen: Und daß der Mensch hinwieder mit GOtt reden, und GOtt fragen solte, ihn anruffen, loben und preisen. GOtt hat sein gantzes Hertz durch Reden dem Menschen offenbaret, und will haben, daß solches der Mensch wieder thun solle. Ja daß der Mensch anfänglich zum Gebet erschaffen, bezeuget sein eigen Gewissen, denn auch die Heyden bekennen, daß Beten gut sey, ob sie wol nicht wissen, wen sie sollen anruffen, und wie sie beten sollen. Denn daher ist die Abgötterey der Heyden entstanden. Derhalben uns der liebe getreue GOtt selbsten recht beten gelehret, in seinem Wort, durch die heiligen Ertz-Väter und Propheten, und durch seinen lieben Sohn, unsern HErrn JEsum Christum, durch welchen er uns auch den Geist der Gnaden und des Gebets verheissen und geschencket hat. Und damit wir ja gläuben solten und könten, wie sehr wohl unser gläubig Gebet GOtt dem HErrn gefiele, so hat er uns so vielfältig geboten und befohlen, und so viel theure Verheissungen von Erhörung des Gebets gegeben, unter welchen eine vornehme ist: Jes. 65. Ehe sie ruffen, will ich hören, und wenn sie noch reden, will ich ihnen antworten, und Luc. 11. Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan, denn wer da bittet, der empfähet, wer da suchet, der findet, wer da anklopfet, dem wird aufgethan. Mit welchen Worten uns der HErr zugleich lehret und tröstet, daß kein gläubig Gebet vergeblich geschehe, und leer abgehe. Solches hat er uns mit seinem eigenen Exempel gelehret, da er oft die gantze Nacht im Gebet verharret, nicht seinet halben, sondern uns zu gute, denn alle seine Worte und Wercke sind unsere Artzney, und sind uns zu gute, und zum Heil geschehen, er ist gantz unser mit alle sei-

nem

nem Gebet, Worten und Wercken: Und um des hohen Nutzens willen, so wir vom Gebet haben, sagt St. Paulus: 1 Thessal. 5. Seyd allezeit frölich, betet ohn Unterlaß, und seyd danckbar in allen Dingen, denn das ist der Wille GOttes an euch alle. Welcher Wille GOttes an uns allen hoch in acht zu nehmen ist. St. Augustinus und andere heilige Väter beschreiben das Gebet mit lieblichen Namen, und vergleichen dasselbe der Himmels-Leiter, an welcher wir hinauf gen Himmel steigen, und die heiligen Engel mit uns wieder herab; sagen: Wir umfahen GOtt freundlich durchs Gebet, es sey ein Kuß des Friedens, welchen die gläubige Seele, als die geistliche Braut, ihrem himmlischen Bräutigam, Christo JEsu giebt: Es sey ein innerlicher Seelen-Sabbath und Ruhe-Tag, dadurch die liebhabende Seele in GOtt ruhe: Es sey ein geistliches Lust-Hauß auf dem geistlichen Berge Libano, in welchem sich der himmlische Salomo, Christus unser HErr, erfreuet: Es sey eine Artzeney unserer täglichen Gebrechen: Eine Sänftigung unsers ungläubigen Hertzens: Eine tägliche Uebung aller Christlichen Tugend: Ein Anfang und Segen aller unserer Wercke: Ein Sieg über alle unsere Feinde: Eine Freude der Traurigen: Ein Mittel, dadurch alle Christliche Tugenden, und alle gute vollkommene Gaben von oben herab, vom Vater des Lichts, erlanget werden; dadurch auch stets erwecket werden neue Kräfte, neue Stärcke, neue Andacht, und alles Gutes. Solches bezeugen die Exempel: Denn durchs Gebet haben Moses, Samuel, David, Elias, Hiskias, Assa, Josaphat, Daniel gesieget über alle ihre Feinde. Durchs Gebet haben die Propheten und Apostel Todten erwecket, Gefangene erlöset, den Heiligen Geist empfangen und mitgetheilet. Durchs Gebet kommen wir in der heiligen Engel Gemeinschaft und Gesellschaft, werden gleich den Engeln GOttes, und verrichten der Engel Amt. Durchs Gebet erlangen wir von GOtt die himmlische Weisheit, und die Gaben des Heiligen Geistes. In Summa, GOtt kan unserm Gebet kein himmlisches Gut versagen, auch sich selbst nicht, denn unser HErr JEsus Christus hat sich neben seinem himmlischen Vater und dem Heiligen Geist uns verpflichtet gemacht, zu geben, was wir ihn bitten werden, ohne alle Exception, nichts ausgenommen oder vorbehalten, wie die theure Verheissung Joh. 16. lautet, allein, daß wir die rechte Ordnung halten, und zuerst um das Reich GOttes, und nach GOttes Willen beten.

Gleichwie aber alle Dinge ihre Gradus haben, ihr Auf- und Absteigen, ihr Ab- und Zunehmen: Also hat auch das Gebet seine Gradus. Der erste Grad ist, daß du für allen Dingen GOtt dem HErrn deine Sünden von Hertzen, in Reu und Leid, abbittest. Dabey muß es aber nicht bleiben, wie der gemeine Gebrauch ist, daß jedermann gerne Vergebung der Sünden haben will, und will sich aber nicht bessern, welches ein verkehrter Handel ist, darum muß auch der andere Gradus folgen, daß du mit dem Leben betest, und die Christliche Tugend von GOtt erbittest, und ins Hertz pflantzest, sonst ist dein Gebet lauter Heucheley, und ein Gespötte. Das ist der andere Grad, beten mit Hertz und Munde, und mit heiligem Leben. Der dritte Grad ist, beten mit lautern kräftigen Seufftzen, wie Hanna, im 1 Buch Samuelis am 1 Capitel, und mit heissen Thränen, wie Maria Magdalena, derer Thränen ihr Gebet waren ohne Wort. Der vierte Grad ist, beten mit grossen Freuden und Frolocken des Hertzens, wie die Jungfrau Maria in ihrem Magnificat. Der fünfte, beten aus grosser feuriger Liebe. Diese haben alle ihre Lebens- und Seelen-Kräfte in die Liebe gezogen und verwandelt, dieselbe mit GOtt vereiniget, daß sie für Liebe nichts anders gedencken, hören, sehen, schmecken, empfinden, denn GOtt in allen Dingen, GOtt ist in ihnen alles in allem, dieselbe hat die Liebe GOttes überwunden, und in sich gezogen, denen offenbaret sich GOTT, und kan ihnen nichts verbergen noch versagen, wie Joh. 14. geschrieben ist: Wer mich liebet, dem werde ich mich offenbaren.

Hieraus sind nun die Gradus des Gebets wol abzunehmen, und sind dieselben angedeutet durch die Worte unsers HErrn JEsu Christi, Matth. am 7. und Luc. am 11. Capitel: Bittet, suchet, klopfet. Durch das Beten must du erst empfahen alle die Gaben, so zum neuen geistlichen Leben, und zum wahren Christenthum gehören, ohne welche niemand recht beten kan. So du nun wirst fortfahren, und mit Thränen suchen, so wirst du in dem Heil-Brunnen des Leidens Christi einen ewigen unendlichen Schatz des himmlischen Gutes finden. Wirst du denn weiter mit grosser Freude und hitziger Liebe anklopfen, so wird dir dein Liebhaber die Thür seines himmlischen Reichthums aufthun, und sprechen: Komm her, und siehe; Darfst aber nicht dencken, daß diese Gradus bey dir, und in deinem Vermögen stehen, sondern es sind lauter Gaben GOttes, die du ihm auch abbitten must, wie die ersten drey Bitten des heiligen Vater Unsers bezeugen, in welchen auch diese Gradus angedeutet werden, denn GOttes Namen heili-

gen,

gen, geschicht mit heiligem Glauben und Leben, GOttes Reich ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist, GOttes Wille ist eitel Liebe.

Zu dem Ende nun habe ich dieses Bet-Büchlein gestellet, daß du für allen Dingen deine Sünde erkennen und GOtt abbitten, die Christliche Tugenden selbst von GOtt erbitten solst durch die Tugend-Gebetlein, damit das schöne Bild GOttes in dir aufgerichtet, und des Satans Bild verstöret werde, denn ohne dasselbe erneuerte Bild GOttes wirst du kein rechter Beter werden.

Und obwol das allerbeste Bet-Büchlein ist die glaubige erleuchtete Seele, denn das rechte Gebet muß von innen herausquellen, so muß doch solcher geistlicher Hertzens-Quell durch GOttes Wort eröfnet, beweget, herausgeführet, und für allen Dingen das Bild GOttes erneuert werden in Gerechtigkeit und Heiligkeit, welches denn geschicht, wenn wir GOtt um den Glauben und Glaubens Früchte der Christlichen Tugenden bitten und anruffen. Denn es gedencke nur niemand, daß eine wahrhafte, rechtschaffene Christliche Tugend in sein Hertz kommen werde ohne Gebet. Es muß alles, was zur Erneurung des Bildes GOttes gehöret, von GOtt erbeten werden als ein himmlisch Gut, wie du aus dem letzten Capitel meines ersten Büchleins, und aus dem 24 Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum wirst verstanden haben. Denn darum hat uns unser lieber HErr befohlen, daß wir sollen suchen, verstehe, den verlornen Schatz des Bildes und des Reichs GOttes und dazu hat er das Gebet verordnet. Daraus folget, daß wir GOtt und alles Gut mit ihm ohne Gebet nicht finden können.

Denn 1. will sich zwar GOtt selbst gerne uns mittheilen, aber nicht ohne Gebet. Er will die Ehre der Anruffung von uns haben, darum hat er das Gebet befohlen, und Erhörung verheissen. Er treibet uns selbst zum Gebet, auf daß wir viel Gutes von ihm erlangen mögen, so gütig ist er. Denn obwohl alle geistliche Güter in Christo wieder erlanget seyn, die in Adam verloren gewesen, so kan ihrer doch niemand theilhaftig werden, er bete denn. 2. Verachtet der GOttes Befehl, wer nicht betet, und begehet eine grosse Sünde wider das erste und andere Gebot GOttes. 3. Verachtet er GOttes theure Verheissung, und den göttlichen Eid, da GOtt schweret unser Gebet zu erhören. 4. Wer nicht fleißig betet, in demselben verlöschet endlich der Glaube und alle Andacht. 5. Wer das Gebet verachtet, von dem weichet der Heil. Geist und seine Gaben, samt unserm HErrn JEsu Christo, und geräth in ein gottloß sicher Leben. 6. Er macht sich unterwürfig der List des leidigen Satans. 7. Er ist in allen Dingen unglückselig. 8. Beraubt er sich selbst des freundlichen

Gesprächs mit GOtt. Wenn du dich nun, die Christliche Tugend zu erlangen, guter massen geübet hast, so wird das Weinen- und das Thränen-Gebet angehen, dazu gehören die Creutz- und Trost-Gebetlein neben den Danckſagungen für das Leiden Christi. Darauf folgen die Freuden-Gebetlein, daraus wird endlich eine solche reine brünstige feurige Liebe wachsen, und entspringen, welche also anklopfet, daß dir GOtt nichts wird versagen. Nimm zum Exempel den lieben David, wie bittet er um Christliche Tugend und göttliche Erleuchtung im 119. Psalm, wie weinet er in den Buß-Psalmen? Wie freuet er sich, wie frolocket er, wie freudig, wie feurig, wie brünstig wird endlich seine Liebe, daß er nichts nach Erden fraget, wenn er GOtt allein habe. Siehe deinen HErrn JEsum Christum an, wie fleißig und emsig hat er oft gebetet die gantze Nacht, wie hat er geweinet, und sich mit Thränen geopfert, wie hat er sich auch im Gebet erfreuet. Matth. am 11. Wie hat er auch ein recht Liebes-Gebet gethan. Joh. 17.

Darzu habe ich in diesem Büchlein Anleitung geben wollen, und solches in fünff Classen abgetheilet. Die erste begreifft die Tugend-Gebetlein nach den heiligen zehen Geboten GOttes, die werden gewißlich, so du ein wenig um sie arbeitest, die Mühe wohl belohnen.

Die andere Classe begreifft, die Danck-Gebetlein für die Wohlthaten GOttes, die werden dich höher führen und leiten zu mehrerem Erkäntniß GOttes und die göttliche Liebe in dir anzünden.

Die dritte Classe hält in sich die Creutz- und Trost-Gebetlein, dieselben werden dir die Thränen-Brünnlein eröffnen.

Die vierte, die Amts-Gebetlein.

Die fünffte, die Lob- und Freuden-Gebetlein. Und so du durch diese Classe recht gangen bist, wirst du das Reich GOttes in dir empfinden, welches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heil. Geist. Denn also must du deinen Schatz im Acker und die köstliche Perle suchen.

Und damit du auch des Sonntags deine gottselige Uebung haben mögest, hab ich in einem sonderlichen Register diese Gebetlein auf alle Sonntags- und Fest-Evangelia ausgetheilet, sonderlich weil die fürnehmsten Haupt-Lehren unserer Christlichen Religion und Haupt-Sprüche der Schrifft, diesen Gebetlein einverleibet seyn, dazu denn auch das dritte Register nach dem Alphabet gestellet, dienet.

Hie-

Hieneben will ich dich freundlich erinnert haben, daß du keines unter diesen Gebetlein für vergeblich und unnöthig achtest, und vielleicht gedenckest, was ists Nutz zu beten und zu bitten um Verschwiegenheit, ich werde ja das Maul halten können, oder um Christliche Mildigkeit, oder um Mäßigkeit, ich werde mich ja selbst prüfen können, oder wider den Geitz, wider den Zorn, wider den Neid, und dergleichen, was soll ich dafür oder dawider viel betens machen? Ach! mein frommer Christ, alle diese Dinge können dich in einer Stunde um Leib und Seele bringen, wo du ihnen zu sehr nachhängest, und dieselbe durch GOttes Gnade nicht dämpffest: Wie manchen Menschen bringet sein eigen Maul in groß Unglück, wie viel fallen durch Trunckenheit? Wie leicht kan man durch unzeitige Kargheit und Unbarmhertzigkeit, den Fluch und Zorn GOttes auf sich laden, ich will geschweigen, welch ein Feuer der unmäßige Zorn und Rachgier anzünde. Wirst du aber diese Gebetlein in steter Uebung haben, so werden sie dir eine Artzney seyn, wider viele schwere künfftige Fälle und wird dein Gebet seinen Effect und Krafft erreichen, zu der Zeit, wenn dirs Noth seyn wird, und wenn du unversehens solchem und dergleichen Unglück, auch unwissend am nechsten bist, und dich dessen am wenigsten versiehest. Denn der höllische Jäger hat sein Netz zu aller Zeit an allen Orten aufgestellet, darum verwahre dich durchs Gebet, es wird seine Wirckung haben zu rechter Zeit.

Ob auch jemand sagen würde, die Gebetlein wären zu lang, sonderlich, weil unser lieber HErr befohlen: Matth. 6. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heyden, die da meinen, sie werden darum erhöret, daß sie viel Worte machen, und darum habe auch der HErr das Gebet, so er uns selbst gelehret, kurtz gefasset. Darauf sage ich, daß der HErr das unnütze heuchlerische Plapperwerck, welches keinen Grund in GOttes Wort hat, und aus falscher gleißnerischen Heucheley entspringet, verworffen habe, nicht aber die Worte, so aus hertzlicher Andacht, und aus dem Heiligen Geist herfliessen. Denn solche Worte wecken unser Hertz auf, erheben unser Gemüth zu GOtt, entzünden die Andacht, stärcken den Glauben und Hoffnung, und sind denen nützlich, die im Gebet verharren wollen mit Bitten, Suchen und Anklopffen, die auch wollen die Gradus des Gebets durchgehen, und die Thränen-Gebet, Liebe-Gebet, und Freuden-Gebet erlangen. Zum andern sehet an die Psalmen Davids, unter denselben sind auch lange Gebet, aber nicht ohne Ursach, sehet an das Gebet Mose, Exod 15. Deut. 22. Jes. 26, 64. Dan. 9. Habacuc. 4. ja unsers HErrn JEsu Christi Gebet selbst, Joh. 14. das sind lange und sehr tröstliche Gebet, voller göttlicher Weisheit und brünsti-

gen

gen Andacht. Und endlich so stehets ja einem jeden frey, nach seiner Andacht aus einem Gebetlein zwey oder drey zu machen, weil dieselbe in gewisse Puncte gefasset seyn.

Zum Beschluß will ich männiglich gebeten haben, es wolle ja niemand sein Gebet unterwegen lassen, seiner Unwürdigkeit halben, sondern er bekehre sich von Hertzen zu GOtt, und bete nur getrost, und scheue sich nicht: GOtt ist kein Ansehen der Person, er hat allen befohlen zu beten, und hat auch allen Erhörung zugesagt, und seinen gnädigen Willen gnugsam gegen alle Menschen offenbaret, daß er nemlich wolle, daß allen Menschen geholffen werde, und sie zur Erkäntniß der Wahrheit kommen mögen. 1 Tim. 2. GOtt macht uns alle würdig zum Gebet, durch seinen Befehl und theure Verheissung, und hat unserm Gebet, Krafft, Hülffe, Stärcke und Sieg zugesagt, welche ich allen wahrhafftigen Anruffern, die den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten, neben der Gnade GOttes, dem Heiligen Geist, und dem Effect und Erfüllung ihres Gebets von Hertzen wünsche, daß ihnen GOtt gebe ihre Bitte, die sie von ihm bitten, durch JEsum Christum, unsern HERRN, Amen.

Vom Nutz und Krafft des Gebets, besiehe mit Fleiß das 20. Cap. und das 34. bis aufs 40. meines 2. Buchs vom wahren Christenthum.